

Vortrag der Liselott Masgeik-Stiftung

15. JULI 2017 / G. HEHL / KOMMENTARE DEAKTIVIERT FÜR VORTRAG DER LISELOTT MASGEIK-STIFTUNG

Liselott Masgeik-Stiftung mit Vortrag über Mehl- und Rauchschalben zu Besuch im Bürgerhaus Kuhnshöfen

Mit einem sehr informativen interaktiven Vortrag über Mehl- und Rauchschalben konnte die Liselott Masgeik-Stiftung im Bürgerhaus Kuhnshöfen aufwarten. Dipl.-Biol. Philipp Schiefenhövel von der Stiftung hat durch belegbare Schwalbenzählungen in der Vergangenheit wertvolle Informationen über den Bestand und die Gewohnheiten der Schwalben im heimischen Raum gewonnen, die er den interessierten Zuhörern vorstellte. Viele Fragen zu den Eigenarten dieser Vögel wurden gestellt und in beeindruckter Weise von Herrn Schiefenhövel beantwortet. Bei den Zählungen auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Wallmerod trat u.a. erstaunliches in Bezug auf den Schwalbenbestand für unsere Gemeinde auf. Neben der Ortsgemeinde Meudt hat die Gemeinde Kuhnshöfen den höchsten Bestand an dieser Vogelart aufzuzeigen.

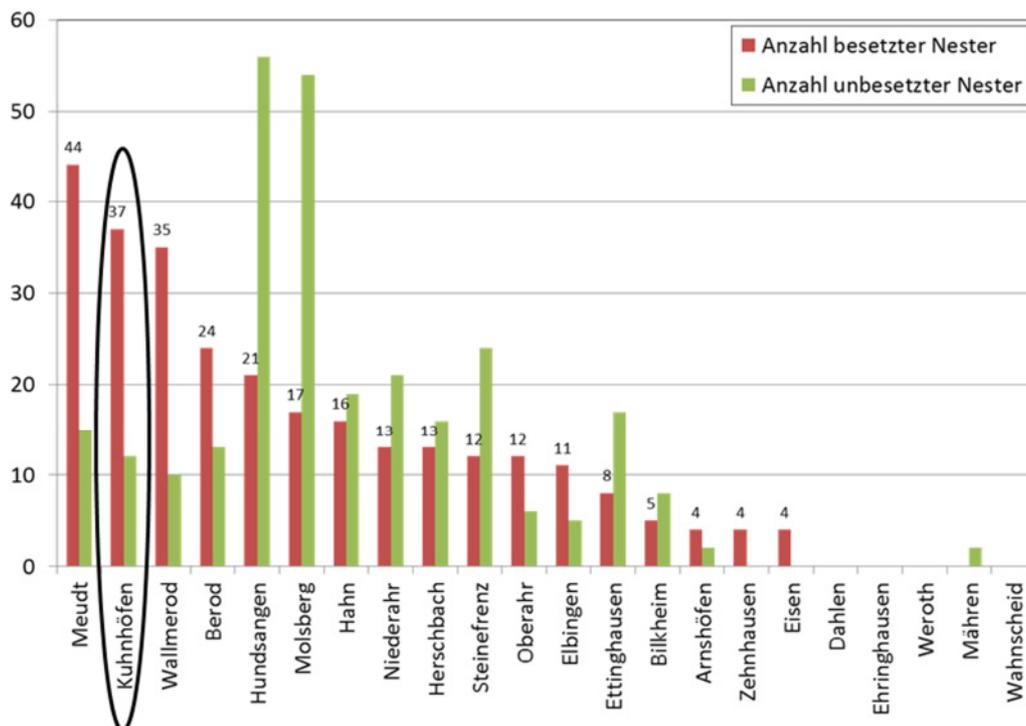


Schwalbenerfassung VG Wallmerod 2016



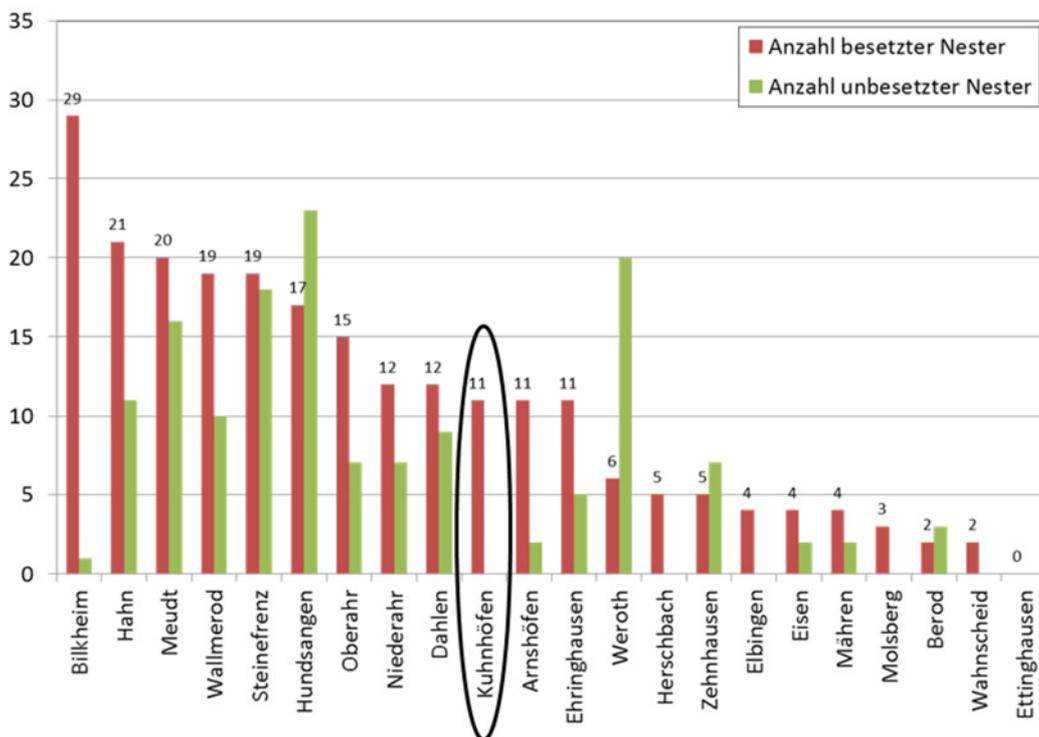
Die Natur geht vor.

Verteilung Mehlschwalbe



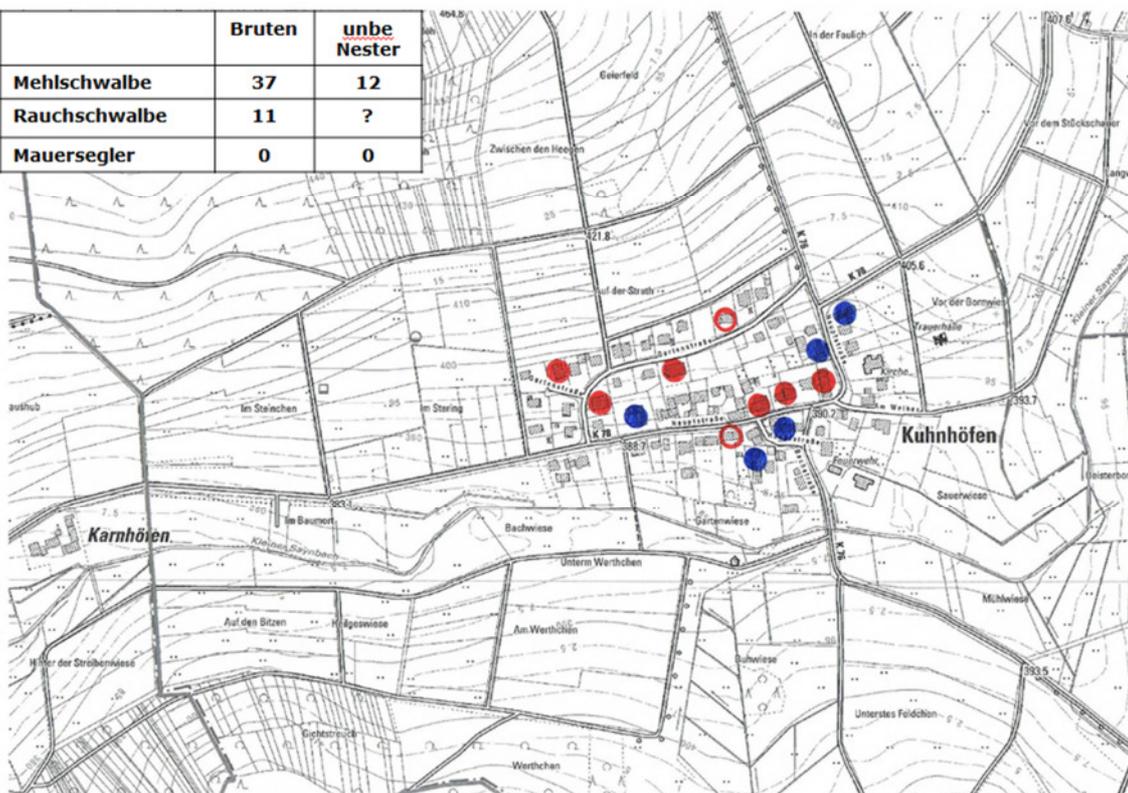


Verteilung Rauchschwalbe



Schwalbenbestand Kuhnhöfen 2016

	Bruten	unbe- Nester
Mehlschwalbe	37	12
Rauchschwalbe	11	?
Mauersegler	0	0

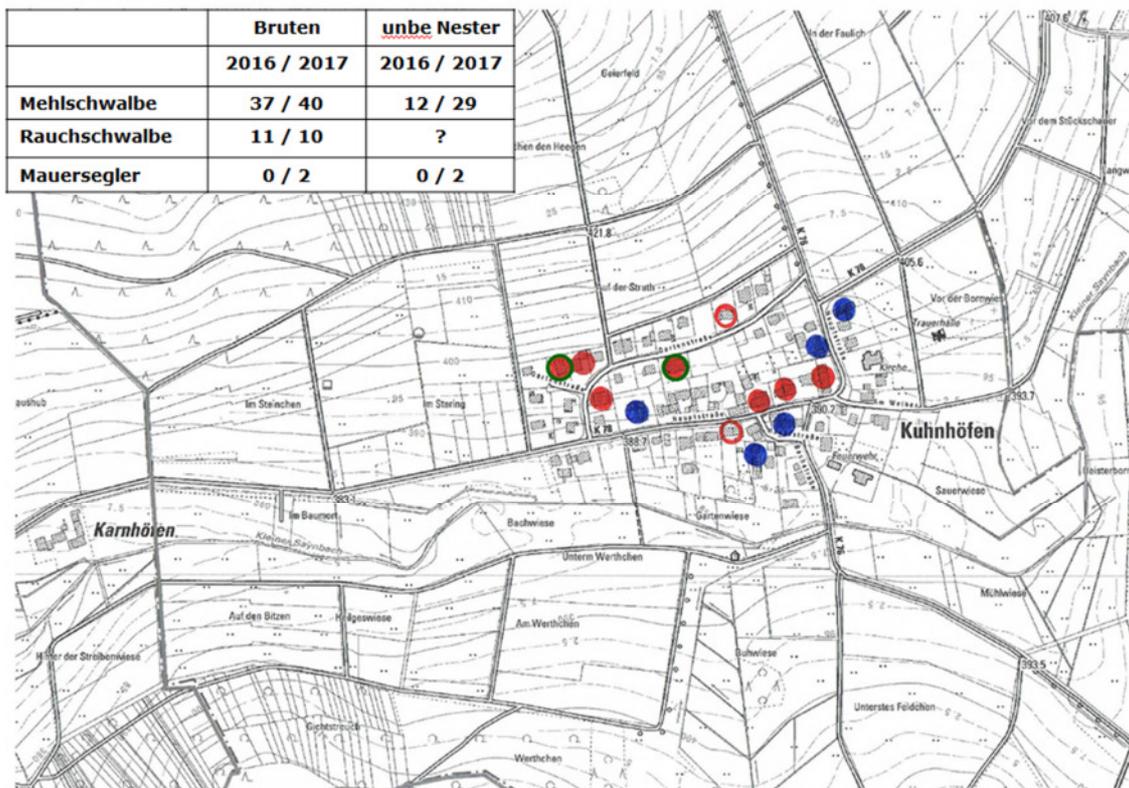




Schwalbenbestand Kuhnhöfen 2016 / 2017

WILDLINDBLUM
MASCEIK
STIFTUNG

Die Natur geht vor.



Der Grund liegt wohl an der ruhigen Lage mit den vielen Naturbelassenen Gebieten und einem Bachlauf am Rande der Gemeinde. Anwesende Teilnehmer wussten zu berichten, dass sich auffallend viele Mehlschwalben seit Anfang der 90-er Jahre angesiedelt haben. Damals war durch den Sturm „Wiebke“ umgefallenes Holz auf einem Nasslager unweit der Ortslage gelagert worden. Hier fanden die Schwalben hervorragende Nahrung und siedelten sich mehr und mehr an.

Nach dem fast 2-stündigen Vortrag konnten sich die Teilnehmer bei einem Ortsrundgang von den zahlreichen Schwalbennestern und dem Zwitschern der Vögel ein eigenes Bild machen. Dabei wurden auch belegte Rauchschwalbennester in vorhandenen, zum Teil auch leerstehenden, Ställen aufgesucht.



Ortsbürgermeister Gerhard Hehl bedankte sich nach Abschluss der Veranstaltung bei Herrn Schiefenhövel von der Masgeik-Stiftung für die hervorragend organisierte Veranstaltung. Er dankte allen Anwesenden für ihr Kommen und freut sich auf ähnliche Veranstaltungen in der Zukunft.

Gerhard Hehl

Ortsbürgermeister

2017.07.09 MEHL UND RAUCHSCHWALBE



Die heimischen Schwalbenarten sowie der Mauersegler standen im Fokus der jüngsten Veranstaltung der Will und Liselott Masgeik-Stiftung in Kuhnhöfen. Dort stellte Naturschutzreferent Philipp Schiefenhövel von der Stiftung zunächst die beiden heimischen Schwalbenarten vor. Der Name der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) basiert auf dem Wort "rustica", was ländlich oder auch bäuerlich heißt. Der wissenschaftliche Name der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) beinhaltet das Wort "urbica", welches sich mit „städtisch“ übersetzen lässt. Wie die Namen der beiden Kulturfolger des Menschen schon vermuten lassen, brüten Rauchschwalben eher in ländlichen Gebieten und dort vor allem in Aussiedlerhöfen und Reiterhöfen. Die Mehlschwalbe hingegen nutzt gerne Dörfer und Städte zur Aufzucht ihrer Jungen.

Die gänzlich nach oben offenen Nester der Rauchschnalbe findet man stets innerhalb von Gebäuden, während die Mehlschnalbe ihre Nester bis auf eine kleine Öffnung verschließt und sie meist unter den Dachvorsprüngen außerhalb von Gebäuden anlegt. Obwohl Schwankungen sowohl bei den Beständen der Rauch- als auch der Mehlschnalbe nichts Ungewöhnliches sind, wird in Deutschland seit den 1970er Jahren ein Rückgang beider Arten verzeichnet. Der Bestandsrückgang der Rauchschnalbenpopulation ist in erster Linie in der Intensivierung der bäuerlichen Betriebe zu suchen, die in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat. Durch die zunehmende Aufgabe von kleinbäuerlichen Betrieben und den Wandel der verbleibenden Betrieben hin zu landwirtschaftlichen industriell geprägten Großbetrieben geht die kleinräumige Bewirtschaftung der Flächen hin zu Monokulturen und großen Schlägen verloren. Dies führt zu „ausgeräumten“ Landschaften mit weniger Insekten und damit weniger Nahrungsgrundlagen für die Schnalben. Auch das Schließen von Ställen, um den EU-Hygieneanforderungen zu genügen, wirkte sich negativ auf die Bestände aus. Säuberungs- und Renovierungsmaßnahmen an Häusern sowie Veränderungen der dörflichen Strukturen hin zu moderneren Bauweisen führen zu einem Rückgang der Mehlschnalbenbestände. Durch die zunehmende Bodenversiegelung und das Fehlen von Schlammputzen, Misthaufen etc. finden beide Schnalbenarten immer schlechter geeignetes Baumaterial für ihre Nester.

Durch verschiedene Schutzmaßnahmen versucht die Masgeik-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Westerwaldkreises und dem NABU den Bestandsrückgängen entgegen zu wirken. Neben der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit werden hier vor allem Kunstnester verteilt und aufgehängt sowie bereits mehrere Schnalbenhotels im Westerwald betreut und aufgestellt. In den vergangenen zwei Jahren haben über ein Dutzend ehrenamtliche Schnalbenereferer die Bestände in der gesamten Verbandsgemeinde Wallmerod erfasst. Durch ein Schulprojekt mit dem Bioleistungskurs 11 des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Westerburg konnten 2017 etliche weitere Ortschaften in den Verbandsgemeinden Westerburg und Rennerod untersucht werden, so dass der Stiftung ein zeitlich langfristiger aber auch räumlich guter Überblick zu den Schnalbenbeständen im Westerwald vorliegt.

Einen kleinen Einblick darin konnten die Teilnehmer der jüngsten Veranstaltung der Stiftung bei dem Rundgang durch die Ortsgemeinde Kuhnhöfen erhalten. Kuhnhöfen besitzt in Bezug auf die Einwohnerzahl die meisten Brutpaare an Mehlschnalben innerhalb der Verbandsgemeinde, was nicht nur die Teilnehmer der Veranstaltung sondern auch Ortsbürgermeister Gehard Hehl begeistert aufnahm und sich im Abschluss bei der Stiftung für ihr Engagement und allen Teilnehmern für ihr Kommen bedankte.



■ **Sprechzeiten des Ortsbürgermeisters**

Gerhard Hehl nach Vereinbarung
Tel. 02666/1718
E-Mail:.....Ortsgemeinde.Kuhnshoefen@rz-online.de
Internet: www.kuhnshöfen.de

■ **Vortrag der Liselott Masgeik-Stiftung**

Eine Schwalbenzählung in den vergangenen Jahren hat ergeben, dass in unserer Ortsgemeinde ein noch recht hoher Bestand an Schwalben vorhanden ist.

Grund genug für die Liselott Masgeik-Stiftung dieses Thema einmal aufzugreifen. Ich möchte daher recht herzlich zu einem Vortrag über die „Mehl- und Rauchschnalbe - zwei Kulturfolger“ **am 09. Juli 2017 um 9.00 Uhr ins Bürgerhaus von Kuhnshöfen** einladen. Nach dem Vortrag der vom Naturschutzreferenten der Will und Liselott Masgeik-Stiftung, Dipl.-Biol. Philipp Schiefenhövel gehalten wird, sollen die Schnalben bei einem kleinen Ortsrundgang beobachtet werden.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf den vorderen Seiten dieser Amtsblattausgabe.

Gerhard Hehl, Ortsbürgermeister

Den heimischen Schwalben auf der Spur

Vogelwelt Stiftung lädt zu
Vortrag und Rundgang ein

■ **Kuhnhöfen.** Mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer hat die Will-und-Liselott-Masgeik-Stiftung 2016 und 2017 in allen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Wallmerod die Schwalbenbestände erfasst. Um die Ergebnisse dieser Arbeit sowie die Biologie und Lebensweise der heimischen Schwalbenarten dreht sich ein interaktiver Vortrag, zu dem sie nun für Sonntag, 9. Juli, ins Bürgerhaus in der Bachstraße 5 in Kuhnhöfen einlädt. Beginn ist um 9 Uhr. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des Naturschutzreferenten der Will-und-Liselott-Masgeik-Stiftung, Philipp Schiefenhövel. Nach dem Vortrag können die Teilnehmer die fliegenden Kulturfolger und Glücksbringer bei einem kleinen Ortsrundgang beobachten. Wer hat, sollte sein Fernglas und gegebenenfalls wetterfeste Kleidung mitbringen. Die etwa zweieinhalbstündige Veranstaltung ist kostenlos, kleine Spenden für die Arbeit der Will-und-Liselott-Masgeik-Stiftung sind willkommen.



Info: Will-und-Liselott-Masgeik-Stiftung, Philipp Schiefenhövel, Telefon 06435/1368, per E-Mail an ps@masgeik-stiftung.de

Mehl- und Rauchschnalbe - zwei Kulturfolger

WILL UND LISELOTT
MASGEIK
STIFTUNG



Die Natur geht vor.

Seit zehn Jahren dokumentiert die Will und Liselott Masgeik-Stiftung die Bestände der Mehl- und Rauchschnalben in einigen Gemeinden der Verbandsgemeinde Wallmerod und engagiert sich im Westerwälder Schnalbenschutz. Im vergangenen Jahr und im Jahr 2017 konnten durch die tatkräftige Hilfe von ehrenamtlichen Schnalbenerefassern alle Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Erfassungen sowie die Biologie und Lebensweise der heimischen Schnalbenarten sollen nun im Rahmen eines interaktiven Vortrages am **09. Juli 2017 im Bürgerhaus von Kuhnhöfen, Bachstraße 5 um 9.00 Uhr** vorgestellt werden.



Männliche Rauchschnalbe

Im Anschluss daran sollen die fliegenden Kulturfolger und Glücksbringer bei einem kleinen Ortsrundgang in den Straßen und am Himmel von Kuhnhöfen beobachtet werden. Hier sind vor allem die Bürger von Kuhnhöfen recht herzlich zu der Veranstaltung eingeladen. Geleitet wird die Veranstaltung von dem Naturschutzreferenten der Will und Liselott Masgeik-Stiftung, Dipl.-Biol. Philipp Schiefenhövel. Wer hat sollte sein Fernglas und ggf. wetterfeste Kleidung mitbringen. Die etwa zweieinhalbstündige Veranstaltung ist kostenlos über eine kleine Spende als Unterstützung für unsere Arbeit freuen wir uns aber sehr.



Mehlschnalben im Flug